

FARAT KURIER

Freies, Unabhängiges Organ
des WiWi Fachschaftsrates
der Universität Rostock

BuFaK 2005/06 in Bielefeld

Am Freitag dem 25.11.2005 machten sich die zwei kleinen Mädels (Silvia & Vivien) um 6.00



Uhr morgens auf den Weg in die große, weite Welt nach Bielefeld zur Bundesfachschafskonferenz.

Dort angekommen wurden wir vom stürmischen Wintereinbruch erfasst, jedoch warm und herzlich von den Bielefeldern im Rathaus mit Schnittchen und Sekt begrüßt.

Danach besuchten wir die Universität und wer glaubt, eine Campus-Uni sei das Non-Plus-Ultra, wurde hier eindeutig eines

Besseren belehrt.

Wer geht schon gerne durch einen langen Glas-tunnel in eine Art Fabrikgebäude (von außen), dass sich von innen als Bahnhof entpuppt. Es gibt Bezeichnungen wie West- und Eastend sowie Buchstabensalat für

Fakultätszuordnungen, um sich nicht zu verlaufen.

Ferner ähnelt der Flur (siehe Photo andere Seite) einer Shoppingmeile mit einem kleinen Supermarkt, zwei Restaurants, einer Sparkasse und Versicherung, einer Post und Buchläden,...und nicht zu vergessen: ein Schwimmbecken!

Am Wochenende besuchten wir ausgewählte Seminare:

weiter auf Seite 02

Inhalt

BuFaK.....	Seite 01
Gründerflair.....	Seite 03
Evaluation.....	Seite 04
Computerlabor.....	Seite 08
Gründerbüro.....	Seite 09
StuPidU.....	Seite 10
Wahlen.....	Seite 11
Filmabend.....	Seite 16

Bachelor/Master, Studiengebühren/ -konten, Akkreditierung (Punkteverteilung von Bachelor/Master), Hochschulpolitik, Human-Networking und Schulung für das optimale Bewerbungsgespräch. Damit können wir Euch bei Fragen & Interesse gerne Rede und Antwort stehen.

Natürlich hatten wir auch etwas Zeit um über den Weihnachtsmarkt zu schlendern und doch mehr oder weniger



Anwesenheitspflicht bei den abendlichen Veranstaltungen.

Da der Nachtbus uns wegen dem Schnee an der

Bushaltestelle sitzengelassen hat, kamen wir noch in den Genuss einer winter-nächtlichen, schnee-verwehten, etwas länger andauernden Stadtführung.

Müde, erschöpft aber mit Wissen abgefüllt, erreichten wir Sonntag (nach etlichen Zugverspätungen) um Mitternacht endlich das heimatliche Gefilde.

Stilblüten Teil 1

Prof. Labahn: Der Assistent muss nur wissen, wo die Formel steht - der Professor muss den Assistenten kennen!

Dr. Hoensch: Buchungssätze sind im Grunde nicht kompliziert. Man muss nur berücksichtigen, was zu berücksichtigen ist!

Prof. Labahn: Diese Grafik ist per Definition Ein Kreis - egal, wie's aussieht!

Prof. Rudloff: In der Elektrik ist Rot = Blau und Plus = Minus!

Prof. Rudloff: Japanische Autos ja, japanische Taschenrechner nein!

Prof. Labahn: Nehmen wir's lieber weg, damit die Familie Sie nicht verspottet!

Prof. Benkenstein: Ganz oben auf der MASLOWschen Bedürfnispyramide steht dann die Selbstbefriedigung!

Prof. Labahn: Ach ja, wir müssen das ja noch beweisen, sonst sind Sie Weihnachten ja ganz wuschig!

Prof. Rudloff: Die Richtung, die Sie auf dieser gerade abgewischten Abbildung sehen ...

Vom Studenten zum Unternehmer

Mit dem Wintersemester 2005/06 hat an der Universität Rostock nunmehr der Prozess begonnen, Studierenden wahlobligatorische Angebote zur Vorbereitung auf

mission erarbeite dann eine konkrete Form des Angebotes. Nun beginnt mit Förderung des Bildungsministeriums die Umsetzung:

derlehre in den Katalog der wahlobligatorischen Studienangebote aufnehmen.

Wegen stimulierenden und fördernden Programmen, einer hohen Motivation der Studierenden und guter interner Kooperation listete das Ranking „Vom Studenten zum Unternehmer Welche Universität bietet die besten Chancen?“ die Universität Rostock bereits 2003 auf Platz 9 von 75 deutschen Volluniversitäten. Nun ist sie auf dem Weg, noch weiter „Oben an(zu)kommen“ => **Platz 7** von 72 deutschen Universtitäten!

Siehe:
<http://www.handelsblatt.com/pshb/fn/relhbi/sfn/buildhbi/cn/GoArt!200014,301100,999256/index.html>

Kerstin Wilde

Themenfeld

<u>Themenfeld</u>	Gewichtung (in %)	Max. Punktzahl
<u>1 Entrepreneurship-Lehrangebot</u>	30	120
<u>2 Vermarktung des Angebots</u>	20	80
<u>3 Stimulierende und fördernde Programme</u>	15	60
<u>4 Ausgründungsaktivität und Umfeld</u>	10	40
<u>5 Aktivitäten im Transferbereich</u>	5	20
<u>6 Motivation der Zielgruppe</u>	5	20
<u>7 Netzwerke</u>	5	20
<u>8 Interne Kooperation und Austausch</u>	5	20

eine selbst- ständige oder unternehmerische Tätigkeit zu offerieren.

Wie man bzw. frau eine bestimmte Wirtschaftsbranche ansieht, um dort ggf. eine Marktlücke zu identifizieren, welche Kompetenzen für berufliche Selbstständigkeit erforderlich sind und wie sich der Prozess einer Unternehmensgründung vollzieht, das erfahren interessierte StudentInnen der medizinischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät nun systematisch.

Nachdem bereits seit 1998 engagierte Professoren einzelne Vorlesungen angeboten haben, entschied die Universitätsleitung 2004, die Einführung von Gründerlehre in den Hochschulentwicklungsplan aufzunehmen. Eine fakultätsübergreifende Reformkom-

„Erfolgsfaktoren beruflicher Selbständigkeit“ im Wintersemester und „Ideenfindung und -entwicklung“ im Sommersemester werden sukzessive in die neuen BA oder auch MA-Studiengänge integriert.

Interdisziplinär angelegt, werden nach der medizinischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät absehbar auch die Theologische, Agrar- und Umweltwissenschaftliche sowie Mathematisch- und Naturwissenschaftliche Fakultät Elemente der Grün-

Rang	Rang 2003	Universität	Themenfeld (Zellengröße proportional zur Gewichtung)								Punkte
			1	2	3	4	5	6	7	8	
1	11	Universität Lüneburg	98	70	48	35	39	18	16	20	344
2	16	Universität Potsdam	98	66	54	35	39	13	19	9	333
3	1	Bergische Universität Wuppertal	118	58	59	30	22	10	18	14	329
4	4	Universität Hohenheim	85	58	53	34	39	17	20	17	323
5	16	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	79	64	48	30	39	17	20	19	316
6	10	Ludwig-Maximilians-Universität München	106	50	51	32	37	9	20	9	314
7	9	Universität Rostock	74	74	59	29	20	12	20	17	305

Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal ...

Die Evaluation vom Sommersemester 2005 ist ausgewertet und erfolgreich abgeschlossen. Und siehe, es war (im Durchschnitt) gut. Wie erfolgreich sie aber wirklich war für die einzelnen Vorlesungen, seht ihr auf der anderen Seite (siehe Tabelle).

Und um euch das Ganze ein wenig zu erleichtern, haben wir es in einer etwas kompakteren Form niedergeschrieben.

Auch dieses Semester waren die vorderen Plätze hart umkämpft und so kam es dieses Mal zu so manchen Berg- und Talfahrten. Die beliebten Podiumsplätze gingen im SS 2005 an, wer hätte es gedacht, Prof. Graßhoff, Prof. Heilmann und Prof. Nerdinger. Die Bronzemedaille geht dabei an Prof. Heilmann für seine Vorlesung AVWL Sozialpolitik II. Damit konnte er sich genau um einen Platz verbessern und den undankbaren vierten Platz an Prof. Neuberger abgeben.

Der zweite Platz wurde von Prof. Nerdinger besetzt, der mit der Vorlesung Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen die Studenten begeisterte. Doch alles half auch diesmal nicht, denn Prof. Graßhoff holte sich die Spitzenposition zurück und steht somit wieder ganz oben. Eigentlich eine tolle Ausgangslage, um sich aus dem Unileben zurückzuziehen, aber es

sollte wieder einmal alles anders kommen und so werden sich die Professoren auch im nächsten Semester wieder einmal gegen Prof. Graßhoff behaupten müssen.

Wer sich jetzt fragt, was eigentlich mit Prof. Krey geschehen ist, dem müssen wir leider mitteilen, dass sie ihren zweiten Platz mit dem fünften tauschen musste. Hierbei waren in fast allen Teilgebieten, Abstriche zu verzeichnen.

Sie war aber nicht die einzige, die mit einem Platzverlust kämpfen musste. Prof. Eilenberger (Finanzierung & Investition) rutschte ebenfalls um drei Plätze ab, wie auch Prof. Röck (Wirtschaftsinformatik). Beide fanden sich auf den hinteren Plätzen wieder. Größtes Problem bei Prof. Eilenberger stellt dabei immer noch sein unübersichtliches Tafel- und Folienbild da.

Am besten folgen konnten dabei die Studenten in Jahresabschluss, Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen, Statistik, EKLR, Sozialpolitik, wie auch in der Mikroökonomik der Bank. Im Bereich der Skriptqualität, welche den Studenten besonders am Herzen liegt, konnten Veranstaltungen wie Statistik, Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik I und II, aber auch die Mikroökonomie der Bank brillieren.

Eine wesentliche Ver-

besserung hat dabei Frau Tivig, mit ihrer Makro-Vorlesung im Grundstudium, hingelegt. Ihre Gesamtnote veränderte sich um fast 0,4 Punkte, womit sie sich um fünf Plätze vorschieben konnte und sich nun im Mittelfeld befindet.

Die Studenten konnten in diesem Semester besser folgen, ihr Tafel- und Folienbild wurde positiver empfunden, selbst ihr Vortragsstil gewann um gut 0,7 Punkte. Leider ließ in diesem Semester die Motivation stark nach, weswegen eine noch höhere Positionierung nicht möglich war.

Um den Stoff der Vorlesungen vertiefen zu können, wurden in vielen Fächern Übungen bzw. zusätzliche Übungen zu den bereits Bestehenden gewünscht. Leider wird dies wohl ein Wunsch bleiben müssen, da aufgrund der Sparmaßnahmen wichtige Gelder gestrichen wurden, was es schwierig macht, weitere Übungen anzubieten. Und ohne Anstrengung und Engagement wird sich wohl auch nichts daran ändern.

Deswegen freuen wir uns auch weiterhin auf eure Kritik, denn nur so können Veränderungen erreicht werden. Gleichzeitig aber auch einen recht herzlichen Dank an die Professoren, die uns letztendlich ihre Veranstaltungen evaluieren ließen. Danke!

Frage	Jahresabschluss	Wirtschaftsinformatik	Finanzierung & Investition	Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen	Statistik III	Mikroökonomie	Makroökonomie	ABWL Operations Research	ABWL Betriebsinformatik	ABWL Einführung in die Steuerlehre	ABWL Entscheidungsorientierte Kosten- und Leistungsrechnung	AVWL Sozialpolitik	AVWL Wirtschaftspolitik I	AVWL Wirtschaftspolitik II	AVWL Makroökonomie I	AVWL Makroökonomie II	AVWL Spieltheorie	AVWL Mikroökonomie der Bank	AVWL Finanzwissenschaft
1. Schwierigkeit	1,93	2,92	2,40	1,62	2,09	2,25	2,35	2,82	2,76	2,51	1,71	1,88	2,11	1,81	2,00	2,11	2,23	1,88	2,71
Übersichtliche Gliederung	1,67	2,21	2,72	1,89	1,78	2,32	2,63	2,58	2,32	2,38	1,67	1,75	1,74	2,00	2,55	2,53	3,13	1,82	2,79
Vorkenntnisse	2,25	3,04	2,70	2,38	2,57	2,64	2,65	2,83	2,88	2,68	1,69	1,81	2,16	2,05	2,15	2,37	2,60	2,08	2,57
Fachübergreifend	2,60	3,35	2,98	2,19	2,39	2,66	3,08	3,14	3,32	3,03	2,30	2,25	2,89	2,67	2,60	2,39	3,33	2,82	3,00
2. Roter Faden	1,94	2,70	2,85	1,86	1,91	2,57	2,82	2,88	2,97	2,72	1,87	2,06	2,42	2,43	2,54	2,47	3,04	1,96	2,86
Tafel-/Folienbild	2,27	2,29	3,77	2,15	2,09	2,49	2,70	3,16	2,26	2,96	2,14	1,60	2,05	2,15	2,93	2,84	2,88	2,02	3,07
Vortragstil	2,07	3,17	2,95	1,57	2,30	2,48	2,85	2,88	3,27	3,08	1,77	1,94	2,53	2,52	2,05	2,11	2,65	2,40	2,64
Tempo	2,43	2,67	2,92	1,66	2,57	2,46	2,42	3,16	2,81	2,34	1,86	2,06	2,42	2,33	2,03	2,21	2,38	1,96	2,79
3. Zeitliche Übungsabstimmung	2,19	2,38	3,06	---	1,68	2,94	1,90	1,92	---	2,78	---	1,83	---	---	3,50	3,86	---	2,50	---
Stoffbewältigung	1,58	1,58	2,17	1,86	1,73	2,14	2,37	1,54	2,64	1,81	1,36	2,44	3,33	3,29	2,29	2,50	2,68	1,53	2,62
Skriptqualität	2,70	2,04	---	2,69	1,91	---	3,35	2,68	2,53	2,84	2,00	1,31	1,74	1,67	2,41	2,50	---	1,69	2,90
4. Tagesgeschehen	1,46	3,30	3,12	2,11	2,30	2,67	3,38	3,31	3,33	2,91	2,22	1,75	1,95	2,05	2,18	2,32	3,52	1,78	2,43
Praxisbezug	1,83	3,08	2,89	1,74	2,09	2,69	3,12	2,73	3,09	2,73	1,90	1,75	2,53	2,52	2,44	2,28	3,04	2,00	2,50
Beispiele	1,65	2,78	2,75	1,37	2,04	2,48	2,76	2,83	2,91	2,57	1,74	1,67	2,22	2,10	2,05	2,11	2,50	2,12	2,36
5. Motivierung	2,54	2,52	3,28	2,09	2,70	3,16	3,36	3,57	3,83	3,49	2,10	2,88	2,94	3,05	2,48	2,89	3,55	3,20	2,93
Reaktion auf Fragen	2,04	1,91	2,55	1,94	2,17	2,49	2,81	2,67	2,84	2,64	1,36	2,00	2,05	2,29	1,83	2,00	1,89	2,34	2,07
Regelmäßigkeit d. Vorlesung	1,39	1,43	2,06	1,97	1,74	1,62	1,72	1,41	1,61	1,54	1,28	1,31	1,53	1,71	1,63	1,89	1,53	1,36	1,64
Rückfragen	1,88	1,82	2,54	2,05	1,83	2,35	2,37	2,22	2,33	2,09	1,60	1,64	1,74	1,79	2,17	2,41	1,76	1,77	2,25
6. Gesamtnote	2,08	2,83	2,93	1,82	2,13	2,59	2,72	2,90	3,07	2,75	1,74	1,87	2,16	2,33	2,33	2,42	2,65	2,04	2,71
7. Ausgewertete Bögen	154	24	239	312	23	242	218	51	59	74	95	16	19	21	40	19	48	50	14

Stilblütenn Teil 2

Dr. Rennau: "Mathematiker verstehen nichts, die rechnen nur."

Student:
Prof.:Brümmerhoff:

Student niest.
Oh je, es geht zu Ende.

Prof. Tivig: "Wir komplizieren, um nachher zu vereinfachen, das ist häufig in der Mathematik ein Weg."

Prof.:Rauscher: Es wird genau das produziert, was hergestellt wird.

Dr. Strauss: "Das wollte ich ihnen gar nicht ez ählen..." An die Studenten: "Was wollte ich Ihnen erzählen?"

Klumb, Miko - Übung: "Irgendwelche Fragen? - Ihr Glück!"

Dr. Strauss: "cosh von $x = e^{\text{hoch } x} + e^{\text{hoch } -x}$ in Klammern / 2"

Prof.:Tivig: Politik kann die Mortalität beeinflussen, wenn Gesundheitsausgaben ordentlich gekürzt werden, tut sich da was.

Prof.:Rauscher: Gewinne ziehen Konkurrenten an, wie Motten das Licht.

Dr. Strauss: "16/64 kann man gut kürzen" Streicht die Sechsen durch..."

Termine

WS 2005/06 01.10.2005 - 31.03.2006
SS 2006 01.04.2006 - 30.09.2006
Vorlesungsfrei: 27.12.2005 - 31.12.2005

Rückmeldefrist: 02.01. - 01.02.2006
(Nachfrist bis 15.02.2006 mit entsprechenden Säumnisgebühren)

Prüfungsanmeldung:
Grundstudium 07.12 - 21.12.2005
Hauptstudium

BWL, VWL, WIN, BIN 07.12 - 21.12.2005
WIW, WIP 07.12.2005

Prüfungen WS 2005/06
schriftlich 30.01. - 17.02.2006
mündlich 13.03. - 31.03.2006

Durchstarten

» Wir unterstützen Existenzgründer aus Hochschulen



- » Information
- » Beratung
- » Qualifizierung
- » Finanzierung

» gruenderflair.de

gefördert durch:
eXIST Existenzgründungen aus Hochschulen
Ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung



Neues Computerlabor

Pünktlich zum Semesterbeginn konnte der Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Jacob Rösel den Studenten und Mitarbeitern einen neuen PC-Pool übergeben.

23 nagelneue Computerarbeitsplätze in edlem schwarz wurden im Raum 226 eingerichtet. Für Lehrveranstaltungen steht darüber hinaus eine interaktive Tafel zur Verfügung.

Bei der Übergabe waren der Dekan, Studenten des Seminars „Excel für Controller“ und auch die Mitarbeiter des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik anwesend, die den Pool technisch betreuen.

Dr. Horst Günther, Verantwortlicher für die PC-Pools der Fakultät unterstrich, dass mit dem neuen Computerlabor die Studienbedingungen an der Fakultät ein weiteres Mal verbessert wurden. So können für Lehrveranstaltungen und für sonstige Zwecke insgesamt 3 PC-Labore mit über 80 Arbeitsplätzen genutzt werden, täglich von 6.30 Uhr 21 Uhr.

Vor allem dem Engagement der Juniorprofessoren Antje Krey, Carsten Ochsen und



die ganze Fakultät davon profitiert. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten hat hervorragend funktioniert, so dass das Projekt von der Bedarfsanalyse über Angebotseinholung, Bestellung und Aufbau bis zur Nutzbarkeit in wenigen Wochen abgewickelt werden konnte. Dank gebührt hier dem Systemadministrator Roland Schlenzog, der gemeinsam mit Student Dieter Zorn in der vorlesungsfreien Zeit alle Installationen im Pool vornahm und die Funktionsfähigkeit immer wieder testete - pünktlich zum Semesterbeginn stehen den Fakultätsmitgliedern nun die vielfältigen Möglichkeiten des PC-Labors auf dem technisch neuesten Stand offen.

Quelle: NNN



Marc Luy ist es zu verdanken, dass der neue PC-Pool eingerichtet wurde und nun

Gründerbüro an der Universität eröffnet

Das Gründerbüro ist die zentrale Informationsstelle für

→ Studenten und Absolventen, sowie Mitarbeiter der Universität Rostock, die eine unternehmerische Existenz gründen wollen,

→ Partner in dem Netzwerk örtlicher und landesweiter Initiativen für Existenzgründungen aus Hochschulen,

→ Interessierte, die Auskünfte zum Gründungs-geschehen aus dem Hochschulbereich in Rostock benötigen.

Es beraten und informieren Sie:

René Portwich (links)
Kai-Uwe Grünberg (rechts)



Fon: 0049 (0)381 498 1235
Fax: 0049 (0)381 498 1268
gruenderbuero@uni-rostock.de
Gruenderflair@uni-rostock.de

Anschrift

Gründerbüro der Universität
Rostock
Dezernat für Akademische
Angelegenheiten
Zimmer 213
Schwaansche Str. 5
18055 Rostock

Erstberatung für Gründungsinteressierte

In dem Gründerbüro der Universität Rostock erhalten Sie kostenlose Unterstützung rund um die Themen: Selbstständigkeit, Unternehmensgründung und -nachfolge, freiberufliche Tätigkeit, unternehmerisches Know-how und Führungskompetenz.

Wir bieten potenziellen Gründern eine Erstberatung, in der Ideen und Anliegen vorgestellt werden können. Für diese Orientierungsgespräche sind keine formalen Voraussetzungen nötig.

In der Erstberatung können häufig viele Ungereimtheiten geklärt werden und in der Regel folgt eine Empfehlung für weitere Betreuungs- und Qualifizierungsangebote der Partnereinrichtungen.

Für wen?

Hochschulabsolventen, Studienabbrecher, Studenten

Was erfahre ich?

- Grundlegende Tipps für die eigene Selbstständigkeit
- Darf ich mich selbstständig machen?
- Bin ich ein Gründertyp?
- Welche Fortbildung/Seminar ist für mich geeignet?
- Wer unterstützt meine Idee?
- Kann ich mit meiner Idee Geld verdienen bzw. kann meine Idee gefördert werden?
- Wo erfahre ich mehr Details über meine spezifische Idee
- Wer sind die passenden Partner für mein Vorhaben?
- Welche Probleme kommen auf mich zu und wie löse ich sie?
- Wie kann ich ein Unternehmen als Nachfolger fortführen/ übernehmen

Wer berät mich?

René Portwich, Diplom-Kaufmann und gründungserfahrener Trainer

Wann?

Di 14:00 17:00 Uhr

Gerne vereinbaren wir auch außerhalb dieser Zeiten Gesprächstermine mit Ihnen, die in Ihren persönlichen Terminplan passen. (Tel. 498 1235 o. gruenderbuero@uni-rostock.de)

Zu den weiteren Aufgaben des Gründerbüros gehören:

→ Koordination der Rostocker Gründernetzwerk-Aktivitäten

- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation von Sensibilisierungsveranstaltungen für Gründungsinteressierte
- Kooperation mit lokalen Initiativen zur Unternehmensgründung aus der Universität
- Förderung des Gründergeistes an der Universität

→ Koordination landesweiter Gründernetzwerk-Aktivitäten

- Koordination von Veranstaltungen der Netzwerkpartner in MV
- Ansprechpartner für das Netzwerk in MV
- Öffentlichkeitsarbeit

→ Monitoring der Gründungsaktivitäten im Bereich der Universität

- Gründerstatistik der Universität
- Übersicht der wichtigsten Aktivitäten und Unterstützungsmaßnahmen zu Unternehmensgründungen aus der Universität

Für alle, die sich nicht Hochschlafen wollen oder können

Dass Studenten gerne lange schlafen weiß sicherlich jeder von euch. Dass sie demzufolge auch „ausgeschlafen“ sind liegt auf der Hand.

Den Unternehmen „ausgeschlafene“ und passgenaue Praktikanten zu vermitteln ist das Ziel von www.StuPidU.de.

StuPidU steht für studentische Praktika in der Unternehmung und genau darin liegt auch unsere Intention.

Unsere Service besteht darin, Studenten entsprechend ihrer Vorstellungen und Fähigkeiten für Praktika an Unternehmen zu vermitteln.

Vorzugsweise, aber nicht ausschließlich, treten wir mit Unternehmen in und um Rostock in Kontakt.

Warum es sinnvoll ist praktische Erfahrungen bereits während des Studiums, entweder in den Semesterferien, studienbegleitend oder in einem Praxissemester zu sammeln, darauf gibt es

eine Vielzahl an Antworten.

Unter anderem könnt ihr die im Studium erlernte Theorie in

Studium herauszufiltern.

Um von uns vermittelt werden zu können hinterlasst ihr im Büro des Fachschaftsrates der Wirtschaftswissenschaften die

Anmeldegebühr von 2 Euro und eure E-mail-adresse.

Wir schicken euch dann ein Anforderungsformular zu, auf dem ihr unter anderem Angaben über eure bisherigen Fähigkeiten und die Ansprüche an das gewünschte Praktikum macht.

Die von den Unternehmen angebotenen Praktika werden ebenfalls klassifiziert, so dass es uns möglich ist für beide Seiten entsprechende Vorauswahlen zu treffen.

Weitere Informationen erhaltet ihr auf unserer Homepage - www.stupidu.de.



die Praxis umsetzen und so Stärken und Schwächen des Erlernten in der Realität erleben.

Außerdem bieten Praktika die Möglichkeit seine persönlichen Interessen zu entdecken, um so z.B. gezielt Spezialisierungsrichtungen für das

FaRat- Wahl 2005



Jetzt ist es endlich wieder so weit. DAS Ereignis der Ereignisse! DAS, worauf alle Studenten der Wirtschaftswissenschaften ein Jahr lang gewartet haben!

Die alljährliche FaRat Wahl.

Und auch Du hast dieses Jahr die Chance dabei zu sein.

Jetzt werden sich die Ersties sicherlich fragen, was will der jetzt von uns? OK - ich werd es Euch verraten.

Es ist wieder Zeit, Euren Fach-schaftsrat zu wählen.

In der Woche **vom 12.12.2005 bis 16.12.2005** habt Ihr die Möglichkeit Eure studentischen Interessenvertreter an der WiSo - Fakultät zu wählen.

Wie funktioniert das Ganze?

Ganz einfach.

Ihr habt für jeden Kandidaten eine Stimme (Stimmenhäufungen auf einen Kandidaten sind nicht möglich).

Auf dem Wahlzettel findet Ihr eine Spalte, in der alle Kandidaten aufgeführt sind. Neben jedem Kandidaten ist jeweils ein Feld für „JA“ und ein Feld für „NEIN“.

Wenn Ihr für den jeweiligen Kandidaten seid, einfach das „JA“ ankreuzen, wenn Ihr der Meinung

seid, der Kandidat soll nicht gewählt werden, einfach „NEIN“ ankreuzen. Solltet Ihr zu einem Kandidaten überhaupt keine Meinung haben, einfach freilassen, das wird dann als Enthaltung gewertet.

Ab wann gilt ein Kandidat als gewählt? Wenn ein Kandidat mehr „JA“ als „NEIN“ Stimmen erhält, ist er gewählt. Ist doch ganz einfach, oder?

Übrigens, je höher die Wahlbeteiligung ist, desto größer ist der Einfluss des Fachschaftsrates. Und dieses Jahr hat ja gezeigt, wie wichtig eine starke Interessenvertretung ist.

Also, sag am besten gleich Deinen Kommilitonen bescheid.

Wir freuen uns auf Deinen Besuch an der Wahlurne.

Weiter auf Seite 12

Impressum

Redaktion: Dirk Erxleben, Maria Schneider, Marko Spill
 Mitarbeit: Silvia Großmann, Vivien Günzel, Christina Regina Höhne, Martin Honig, Prof. Krey, Johannes Treu, Constance Wagner, Dieter Zorn
 Fotos: Vivien Günzel, Prof. Krey, Dieter Zorn
 Anzeigen: Dieter Zorn
 V.i.S.d.P.: Maria Schneider
 Kontakt: Montags um 19:00 Uhr im FaRat-Büro oder zu den üblichen Bürozeiten
 Leserbriefe bitte in den Briefkasten im Hauptflur 1. Stock, gegenüber vom Prüfungsamt
 Online-Ausgabe: Dieter Zorn, Maria Schneider
 Homepage: www.farat.de
 E-mail: feedback@farat.de
 1.Auflage: 550 Stück

Ach ja, bei uns gibt's nach der Wahl keine Koalitionsverhandlungen. Versprochen!

hast wie die Sache funktioniert, kann es ja losgehen.

öffentlichen wir erstmals in der Geschichte des Kuriers die Ziele und Wünsche der Kandidaten.

So, nachdem Du gelesen

Um Dir die Entscheidung ein wenig zu erleichtert, ver-

Am besten liest Du selber!

Kandidatenvorstellung

Vivien Günzel
5. Semester, WIP



Hallo, ich bin Vivien und studiere derzeit im 5. Semester Wirtschaftspädagogik. Seit 2 Jahren engagiere ich mich aktiv im FaRat und da alle guten Dinge drei sind, möchte ich mich auch in dieser Wahlperiode für eure Interessen und Probleme einsetzen.



Dirk Erxleben
11. Semester, WIN

Auf ein letztes! In meiner letzten „Legislaturperiode“ einfach noch mal in einer jungen und dynamischen Truppe tatkräftig arbeiten und für studentische Probleme und Interessen Ansprechpartner sein - das will ich!

Wählt gleich den ganzen Haufen. Nur in einer großen Truppe kann Fachschaftsarbeit erfolgreich sein!

Christian Smiatek
1. Semester, WIP



Nochmal wählen dieses Jahr, so stand es auf unseren Plakaten. Nun kommt die heiße Phase wählt uns alle damit wir für euch da sein können, und damit die Party nie Enden wird.



Martin Kluth
3. Semester, WIW

Ich bin schon seit einem Jahr im Fachschaftsrat und habe (wie sollte es auch anders sein) immer noch total viel Spaß daran hier mitzuarbeiten. Daher wäre ich natürlich glücklich wenn ihr mich wieder wählt. Also wählt mich! Da würd ich mich freuen.

ROstocker eXistenzgründer Initiative

an der Universität Rostock



ROXI wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Universität Rostock



Du planst eine Karriere als Führungskraft oder Selbständige(r)? Du möchtest mehr unternehmerische Kompetenzen?

So etwas kann man in Vorlesungen nur schwer lernen. Deswegen ist roxi genau das richtige für Dich: Lernen durch Selbermachen in kleinen Gruppen mit kompetenten TrainerInnen aus der Praxis.

Eigene Erfahrungen und Feedback bringen eben mehr, als nur von fremden Erfahrungen und Theorien zu hören und darüber zu lesen - Schwimmen lernt man eben am besten beim Schwimmen.

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen gibt es unter:

www.roxi-rostock.de

Existenzgründertrainings • S³-Enterprise • UGS-Planspiel Bibliothek • Tafelrunde der GründerInnen • Beratung

Wir wecken Gründergeister.

rox ist ein Projekt am Hanseatic Institute for Entrepreneurship and Regional Development at the University of Rostock.



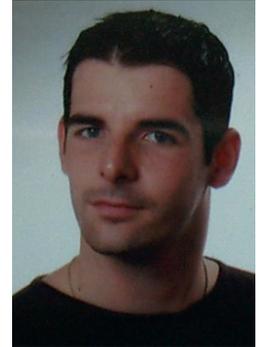
Christina Regina Höhne

5. Semester, BWL

Hallo! In den letzten zwei Semestern habe ich mich um die Parkplatzvergabe und die Bücherbörse gekümmert und die letzten beiden Filmabende organisiert. Diese Arbeit möchte ich gerne in den nächsten Semestern fortsetzen. Also macht Euer Kreuz bei JA. Umso mehr wir werden umso größer wird der Ideenpool für Spiel & Spaß und Ihr wollt doch auch nicht NUR studieren.

Martin Honig

3. Semester, BWL



Hallo liebe Studenten, ich bin nun seit einem Jahr für euch im FaRat tätig. Ich arbeite auf dem Gebiet der Evaluation und der Ordnerpflege. Ich würde mich freuen auch weiterhin in eurem Namen, die Aufgaben zu erfüllen, die mir von euch und meinen Kollegen zugetragen werden. Also stimmt bitte mit JA! Und bei allen anderen stimmt bitte auch mit JA, denn nur so können auch all eure Wünsche umgesetzt werden. Solltet ihr Fragen haben, dann besucht mich einfach im Büro. Also, bis denn dann... Wir sehen uns!



Neita Bartels

7. Semester, BWL

Hallo Ihr da! ... Ja, genau Euch meine ich! Nicht vergessen, es sind jetzt wieder Wahlen und die sind wichtig! Ich hab mich die letzten Semester im Bereich Event und Klausuren ausgelassen und wenn Ihr nichts dagegen habt, würd ich das auch weiterhin tun. Darum: Setzt einfach ein Kreuz bei „Ja“ & vergesst mir die anderen nicht, denn jeder, der sich engagieren möchte, hat ein „Ja“ verdient! Also, wenn Ihr Fragen oder Sorgen im Studium habt, sehen wir uns im Büro und wenn ihr was erleben wollt, sehen wir uns beim Filmabend, Fussballturnier, O-Phase,

Dieter Zorn

3. Semester, VWL



Ich möchte mich auch in dieser Wahlperiode wieder für Eure Belange und Probleme einsetzen. Und jemand muss sich ja auch um die Technik kümmern. - Daher macht ein Kreuz bei JA.



Maria Schneider

5. Semester, VWL

Hallo, ich bin Maria. Seit meinem ersten Semester in Rostock gehöre ich dem Fachschaftsrat an. Die Mitarbeit im FaRat macht viel Spaß. Momentan beschäftige ich mich mit unserem Kurier. Wenn du auch in Zukunft Unterstützung bei Fragen zu deinem Studium, alte Klausuren, Filmabende und einen Kurier bekommen möchtest, dann wähl mich und die anderen Kandidaten, denn je mehr Mitglieder der Fachschaftsrat hat, desto besser für dich.

Stephan Lange
5. Semester, WIN



Grüße, zum zweiten mal erkläre ich mich bereit dem FaRat zum Wohle der hiesigen Studentenschaft (Euch) zu dienen. Dazu benötige ich nur eure Stimme, den Rest erledige ich. Notfalls alleine. Aber ihr könnt die anderen auch wählen. Lange Tage und angenehme Nächte.



Silvia Großmann
3. Semester, BWL

Hallo, ich bin Silvia, 3. Semester BWL, hab jetzt fast ein Jahr in den FaRat reingeschnuppert und möchte nun offiziell mithelfen, eure Interessen und die der Fakultät zu vertreten.

Marko Monegel
5. Semester, WIW



Hallo, ich bin Marko, 25 Jahre und studiere im 5. Semester WIW. Mit Freunden hab ich oft über den FARAT gesprochen, nun will ich selbst aktiv werden und mich für unsere Belange einsetzen.

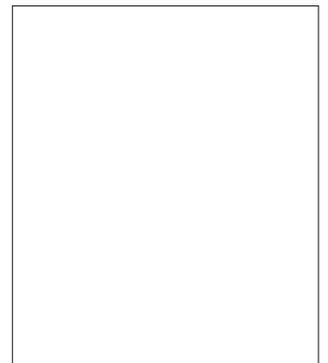


Marleen Deprie
7. Semester, BWL

Hallo liebe Studenten! Mittlerweile bin ich seit zwei Jahren im Fachschaftsrat tätig, um mich um eure Belange zu kümmern. Zurzeit bin ich für die Evaluation der Lehrveranstaltungen verantwortlich und natürlich jederzeit für euch bei Fragen und Problemen usw. ansprechbar. Ich würde mich freuen, wenn ihr mir und den anderen Kandidaten die Chance geben würdet weiterhin für eure Interessen einzutreten. Also geht wählen und stimmt mit JA!

Henryk Blöhe
9. Semester, VWL

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses, lag vom Kandidaten weder Bild noch Wahltext vor.





FILMABEND



MIT ECHTER FEUERZANGENBOWLE

EINTRITT FREI

zum ersten Mal mit Tombola

14. Dezember 2005
19.00 Uhr

Ulmenstraße 69
Raum 323

Wir möchten euch herzlich zum Filmabend am 14.12.2005 um 19:00 Uhr in Raum 323 einladen.

Wie immer gibt es im Wintersemester „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann zu sehen und das Kultgetränk wird frisch von uns abgefackelt. Als zweiter Film zeigen wir „Sin City“ von den Regisseuren Frank Miller, Robert Rodriguez und Quentin Tarantino.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Filmabends wird es eine Tombola geben in der sehr schöne Preise auf euch warten: Feuerzangenbowle-Set mit DVD „Feuerzangenbowle“, DVD von „Sin City“ sowie der O.S.T. von „Sin City“.

Wir hoffen auf euer zahlreiches Erscheinen und wünschen euch viel Spaß.

Zubereitung:

Den Wein in einen Kessel füllen. In Scheiben geschnittene Zitrone und Orangen dazugeben. Zimt und Nelken gegebenenfalls in einem Teeei hineinhängen. Den Wein auf dem Herd erhitzen, bis er fast kocht. Auf einem Rechaud warm halten. Zuckerzange und Zuckerhut darüber legen. Den Zuckerhut gut mit angewärmtem Rum tränken und anzünden. Ständig Rum mit einer Metallkelle nachgießen, bis er verbraucht und der schmelzende Zucker in den Wein getropft ist. Dann die Feuerzange und das Teeei entfernen. In feuerfesten Gläsern servieren und genießen.

Rezept für die FaRat-Feuerzangenbowle

(Zutaten für 10 Portionen)

- 4 Flaschen Rotwein (Bordeaux, trocken)
- 1,25 Flaschen Rum (54%-ig)
- 2 Stangen Zimt
- ca. 13 Nelken
- 2 große Zitronen
- 3 große Orangen
- 2 Zucker-Hüte

